

PROTOKOLL

20. Informations- und Erfahrungsaustausch-Seminar

BUNVOLENTIA (HCN)

Termin: 18. November 2017

Ort: Stadt Singerei, Bezirk Singerei

Thema: Beeile dich, Gutes zu tun

Teilnehmer (insgesamt 56):

- Herr Nadkrenicinii Vladimir, Präsident der Wohltätigkeitsvereinigung „PRO UMANITAS“;
- Frau Cristina Burucenco, Projektleiterin der Wohltätigkeitsvereinigung „PRO UMANITAS“;
- Frau Chihii Tatiana, Buchhalterin der Wohltätigkeitsvereinigung „PRO UMANITAS“;
- Frau Svetlana Pasa, Koordinatorin der Tageskinderheime (TKH) im Bezirk Singerei;
- Frau Irina Maslovschi, Projektleiterin (Projekte im Bezirk Singerei);
- Herr Anatol Secrieru, der Stellvertreter von Frau Pasa;
- Frau Nadejda Ivasiuc, Buchhalterin der Tageskinderheime (TKH) im Bezirk Singerei;
- Frau Larisa Ilascu, Koordinatorin der TKH in der Gemeinde Gangura;
- Frau Liliana Vasilascu, Koordinatorin vom TKH BUNVOLENTIA Cojusna;
- Betreuer der TKH BUNVOLENTIA;
- Betreuer des Kindertageszentrums „Hl. Maria“, Grigorauca;
- Köchinnen der TKH BUNVOLENTIA und der Suppenküche von Grigorauca;
- Zwei Gäste aus Tiraspol (die Koordinatorin und die soziale Arbeiterin der katholischen Pfarrei von Tiraspol, geleitet vom Pater Piotr Kuschman, der geistliche Leiter von PRO UMANITAS).

Dieses Seminar war ein Jubiläumsseminar. Es wurde mit einem gemeinsamen Gebet angefangen. Frau Svetlana Pasa, die Koordinatorin des Regionalbüros Singerei ergriff das Wort als Organisatorin und Gastgeberin. Sie erinnerte sich an das erste Seminar vom Sommer 2007. Damals fand es in einem kleinen Raum mit 4 Angestellten von PRO UMANITAS und einigen Mitarbeiter der TKH. Heute, 10 Jahre später, sind es insgesamt 56 Teilnehmer. Die Familie BUNVOLENTIA wächst. Herr Nadkrenicinii, Frau Ilascu und Frau Pasa erhielten improvisierte Medaillen dafür, dass sie ab erstes und bis zum 20. Seminar anwesend waren. Auch wurden die neuen Betreuer der TKH begrüßt. Sie wurden in der Familie BUNVOLENTIA herzlich willkommen.

Danach ergriff das Wort Herr Nadkrenicinii. Er freute sich sehr alle Anwesenden zu begrüßen, obwohl es Samstag war. Wir möchten die Betreuer nicht lehren, wie sie ihre Arbeit erfüllen sollen. Sie wissen das besser als irgend jemand. Manchmal bewundern wir, wie professionell und hingebend sie mit den Kindern arbeiten. Herr Nadkrenicinii leitet liebe Grüße von Herrn Peter Garst, der „Vater“ und Gründer der Familie BUNVOLENTIA. Gott möchte so, dass er mit uns arbeite und schon seit 13 Jahren ist er mit uns. Einen großen Dank von Herrn Garst und Herrn Nadkrenicinii, dass 513 Kinder betreut, ernährt und beschäftigt werden. Die Betreuer haben die wichtigste Mission – den Kindern etwas beibringen. Herr Nadkrenicinii bat darum, dass die Betreuer ganz offen über ihre Probleme reden. Vielleicht haben wir ihre Wünsche vom letzten Seminar nicht erfüllt. Sie sollen sich nicht schämen. Es ist wichtig für ihre weitere Arbeit mit den Kindern. Er dankt allen Anwesenden und wünscht ihnen einen produktiven Tag.

Nach den Grußworten begann der praktische Teil des Seminars. Alle Betreuer haben einen kurzen Fragebogen erhalten, wo sie anonym ihre Wünsche für das nächste Seminar aufschreiben konnten. Es wird ein Video mit der Thematik des Seminars „Gutes tun“ gezeigt. Frau Pasa ergriff das Wort. Wenn wir über unsere Organisation reden, reden wir über Wohltätigkeitsorganisation. Das bedeutet das wir Wohltätigkeit, Gutes tun und weiterführen. Wir opfern Zeit, Liebe für andere Leute, in unserem Fall für Kinder. Es gibt zwei Arten der Wohltätigkeit. Eine ganz private, wenn wir etwas den bedürftigen, der Kirche, dem Dorf spenden. Und eine organisierte, gemeinsame Wohltätigkeit. Eine solche Art der Wohltätigkeit können wir zusammen mit unseren Kindern organisieren. Es sind Leute, deren Berufung ist Gutes zu tun. Die wichtigsten Personen sind die Empfänger. In unserem Fall sind es die Kinder der TKH. Dann kommen die Mitarbeiter der Projekte. Danach sind die Koordinatoren (PRO UMANITAS Team, BUNVOLENTIA Grigorauca usw.). sie arbeiten, damit die Kinder alles Notwendige erhalten dürfen. Danach kommen die Sponsoren. Sie sind die Leute, die Gutes tun, obwohl sie unsere Empfänger persönlich nicht kennen, obwohl sie nie in unserem Land waren, aber trotzdem kümmern sie sich um unsere Kinder. Wir möchten unseren Kindern beibringen, dass sie auch Gutes tun können und sollen.

Frau Pasa teilte ihre Erfahrung mit den Teilnehmern mit, wie sie zu Wohltätigkeit gekommen ist. Ihre Großmutter litt an einer Krebskrankheit im Jahr 1996. Frau Pasa nahm für sie kostenlose Arzneien im

Krankenhaus. Einmal wartete sie im Krankenhaus und traf eine Frau mit einem 6-jährigen Mädchen, die an Krebs litt. Die Frau hatte kein Geld sogar für Transport. Sie war psychologisch und moralisch zerstört. Frau Pasa erzählte über diese Frau und ihre kranke Tochter in der Kirche. Die Frauen haben Lebensmittel, Kleidung nach Möglichkeit gesammelt und der Frau weitergegeben. Es war die erste karitative Aktion. Dann ist die Großmutter von Frau Pasa gestorben und sie ging nicht mehr zum Krankenhaus. Frau Pasa dachte, dass sie den Kontakt mit dieser Frau verloren hat. Nach einer Zeit hat sie einen Brief von dieser Frau erhalten. Sie dankte dafür, dass die Geschenke von Frau Pasa und die Frauen von Grigorauca ihr Mädchen glücklich gemacht haben. Das Mädchen ist gestorben. Im Jahr 2016 erkrankte sich ein Junge des Dorfes Grigorauca. Er litt an Leukämie. Zusammen mit den Kindern des KTZ „Hl. Maria“ haben sie mit eigenen Kräften ein Benefizkonzert organisiert. Es war eine Aktion, die allen geholfen hat – es wurde Geld für den kranken Jungen gesammelt und die Kinder des KTZ lernten, auf den Schmerz anderer Leute zu reagieren. Wir müssen solche Gefühle in unseren Kindern erziehen. Die Sponsoren sind einfache Menschen, die opfern, um Gutes zu tun. Das müssen auch unsere Kinder lernen. Weiter wurden die Betreuer in fünf Gruppen verteilt. Jede Gruppe sollte in acht Minuten eine karitative Aktion erfinden, die sie mit eigenen Kräften, ohne Sponsorengeld durchführen konnten. Sie sollten ihrer Aktionen einen Namen geben, die Kategorien (Empfänger, Freiwillige) auswählen und die Ziele der Aktion bestimmen. Frau Pasa macht eine Allegorie mit den leeren Gläsern. Sie füllt es mit Steinen – diese sind die Aktionen, die die Betreuer unternehmen. Das Glas ist nicht voll. Dann füllt sie es mit Salz. Das Glas ist immer noch nicht voll. Danach füllt sie es mit Wasser. Es gibt immer Platz für mehr Gutes! Es soll nie enden.

Danach folgten einige motivationale Videos mit Bibelzitierten und einer Parabel.

Nach einer kurzen Pause ergriff das Wort Frau Chihii. Sie sprach über die Evidenz der Arbeitsmaterialien. Sie bat die Betreuer darum, alle Formulare richtig und rechtzeitig auszufüllen und zu unterschreiben. Auch müssen sie die Dokumente verantwortungsvoller ausfüllen.

Frau Burucenco sprach über die Jahresberichte und die Endtermine der Bereitstellung. Auch wurde die Thematik der nächsten Auflage der Kinderzeitung „Copiii Mariei“ diskutiert.

Danach ergriffen das Wort die Betreuer der TKH. Alle betonten die Wichtigkeit und Notwendigkeit der TKH. Die neuen Betreuer waren sehr beeindruckt von diesen Projekten und wie viel Gutes wird für die bedürftigen Kinder gemacht. Die Schuldirektorin von Cozesti sagte, dass sie sich nicht vorstellen kann, wie die Kinder von Cozesti ohne BUNVOLENTIA leben würden. Die TKH BUNVOLENTIA Petrovca und Vladimirovca sind glücklich, dass dank der verschiedenen baulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Bedingungen in der Schule, wird sie nicht geschlossen. Der Betreuer vom TKH BUNVOLENTIA Gangura II erzählte und dankte für das große Fest, das anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der TKH in der Gemeinde Gangura veranstaltet wurde. Alle TKH ankten für die Erfüllung ihrer Wünsche vom letzten Seminar. Auch konnten die Betreuer ihre Wünsche äußern: BUNVOLENTIA Cozesti I und II möchte ein Drucker, moldawische, nationale Hemde für Jungen, Tischtennis und neue Fenster für die Küche; BUNVOLENTIA Cojusna – Metallregale für den Lager; BUNVOLENTIA Mihailovca – Holz für den Heizofen, Computer (die Frage nach dem neuen Computer wurde gelöst); BUNVOLENTIA Bilicenii Vechi I und II – Mithilfe bei der Reparatur der Sporthalle, Fotoapparat, Sportinventar (Tischtennis, Bälle), elektrische Laubsäge, Internet; BUNVOLENTIA Ciuciuieni – Schrank für die Handarbeiten; BUNVOLENTIA Iezarenii Vechi – Schrank, Kleiderhaken, elektrische Laubsäge; BUNVOLENTIA Copaceni I und II – PC-Lautsprecher, Computer (die Frage nach dem Computer wurde gelöst).

Zum Schluss ergriff das Wort Herr Nadkrenicini. Er bedankte sich für das produktive Treffen. Alle Wünsche wurden gehört und werden mit Herrn Peter Garst, den Präsidenten von HCN, abgestimmt. Danach werden die Betreuer informiert, ob ihre Wünsche erfüllt werden können.

Gleichzeitig fand das Seminar für die Köchinnen. Der erste Teil des Seminars wurde zusammen verbracht. Die Köchinnen nahmen gerne an die praktischen Übungen vorgeschlagen von Frau Pasa teil. Danach konnten sie in einen anderen Raum diskutieren. Frau Ivasiuc leitete das Seminar. Mit den neuen Ernährungsvorschriften wurde schwieriger ein Menü zu erstellen. Sie habe den Wunsch geäußert Fleischwölfe in der Küche zu haben. Auch brauchen sie Desinfektionsmittel. Die Köchinnen haben über verschiedene Speisen gesprochen, jede hat ihre Erfahrung mit anderen geteilt. Frau Ivasiuc bat sie, die Formulare rechtzeitig auszufüllen und zu unterschreiben.


Vladimir Nadkrenicini
Präsident


Burucenco Cristina
Projektleiterin

Chisinau, 20.11.2017